

bbs die baustoffindustrie

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V.
German Building Materials Association



bbs-Zahlenspiegel 2020

Daten und Fakten zur Baustoff-Steine-Erden-Industrie



INHALTSVERZEICHNIS

Branche im Überblick	4
Struktur des Wirtschaftszweigs.....	5
Beschäftigung.....	6
Ausbildung.....	7
Rohstoffgewinnung.....	8
Nachfrage nach Steine-Erden-Gütern	9
Bauwirtschaft	9
Wohnungsbau	10
Infrastruktur und Verkehr	11
Industrielle Nachfrage	12
Außenhandel.....	13
Investitionstätigkeit	14
Kostenstruktur	15
Energie.....	16
Verwertung von Baurestmassen und Baustoffrecycling	17
Tabellenteil	18
Struktur des Bauvolumens.....	18
Betriebe	19
Umsatz.....	20
Beschäftigung.....	21
Produktion	22
Bruttolohn- und Gehaltssumme.....	23
Investitionen	24
Kostenstruktur	25
Außenhandel (Wert).....	26
Außenhandel (Menge)	27

BRANCHE IM ÜBERBLICK

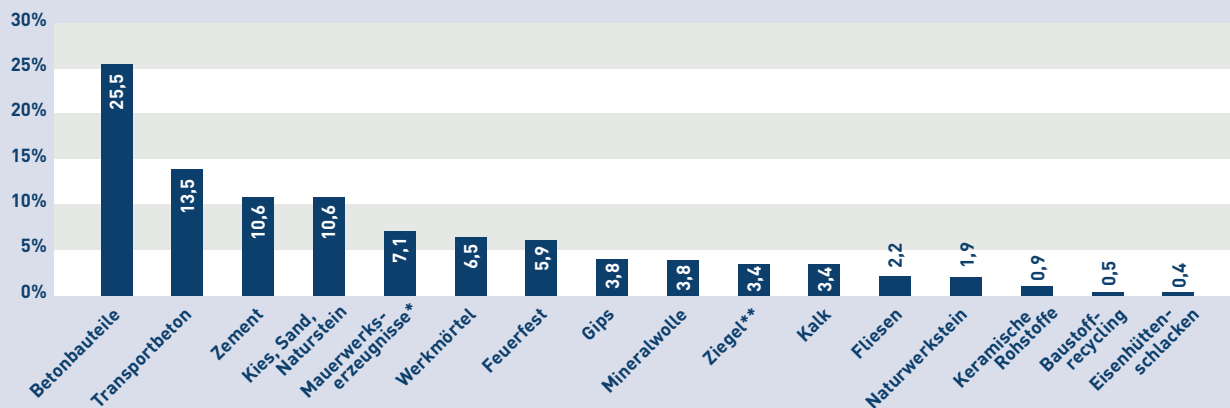
Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie¹ gewinnt mineralische Rohstoffe und verarbeitet diese zu einer Vielzahl von Baustoffen sowie zu Vorprodukten für industrielle Prozesse. Zudem werden sekundäre Rohstoffe eingesetzt und Bauabfälle verwertet beziehungsweise recycelt. Damit ist der Wirtschaftszweig als Vorleistungsgüterbranche für die Bauwirtschaft und viele andere nachgelagerte Wirtschaftszweige von großer Bedeutung. Seine einzelnen Segmente lassen sich wie folgt charakterisieren:

- Gewinnung mineralischer Rohstoffe wie Kies, Sand, Naturstein, Kalk- und Gipsstein sowie Ton und Kaolin,
- Herstellung von Bindemitteln wie Zement, Kalk und Gips,
- Herstellung keramischer Produkte wie Fliesen, Ziegel und Feuerfestkeramik,
- Weiterverarbeitung mineralischer Rohstoffe und Bindemittel zu Baustoffen wie z. B. Beton, Mörtel, Kalksandstein oder mineralischen Dämmstoffen.

In der Baustoff-Steine-Erden-Industrie sind rund 148.700 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte tätig, die einen Jahresumsatz von etwa 35 Mrd. Euro erwirtschaften. Sie ist in Deutschland fast flächendeckend vertreten, so dass Gewinnung, Weiterverarbeitung und Versand meist in räumlicher Nähe stattfinden.

Die Produkte der Branche sind für qualitativ hochwertiges Bauen von großer Bedeutung. Entsprechend ist die Baustoff-Steine-Erden-Industrie auch einer der Innovationsmotoren für die gesamte Wertschöpfungskette Bau. Neben der Bauwirtschaft setzen zahlreiche weitere Wirtschaftszweige Steine-Erden-Erzeugnisse in ihren Prozessen ein, unter anderem die Stahl-, Glas-, Papier- und Chemieindustrie.

Anteile der Einzelbranchen an der wertmäßigen Produktion der Baustoff-Steine-Erden-Industrie 2019 (in Prozent)



Anmerkungen: *Mauerwerkserzeugnisse: Kalksandstein, Leichtbeton, Mauerziegel, Porenbeton; **Ziegel: ohne Mauerziegel; Statistik bezieht sich auf Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten; Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs

¹ Zugehörige Einzelbranchen laut bbs-Definition: Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin, Herstellung von Glasfasern, Feuerfesterzeugnissen, Baukeramik, Zement, Kalk, gebranntem Gips und Beton-, Zement-, Gipszeugnissen sowie Be- und Verarbeitung von Natur(werk)steinen (WZ-Nrn. 08.1, 23.14, 23.2, 23.3, 23.5, 23.6, 23.7).

STRUKTUR DES WIRTSCHAFTSZWEIGS

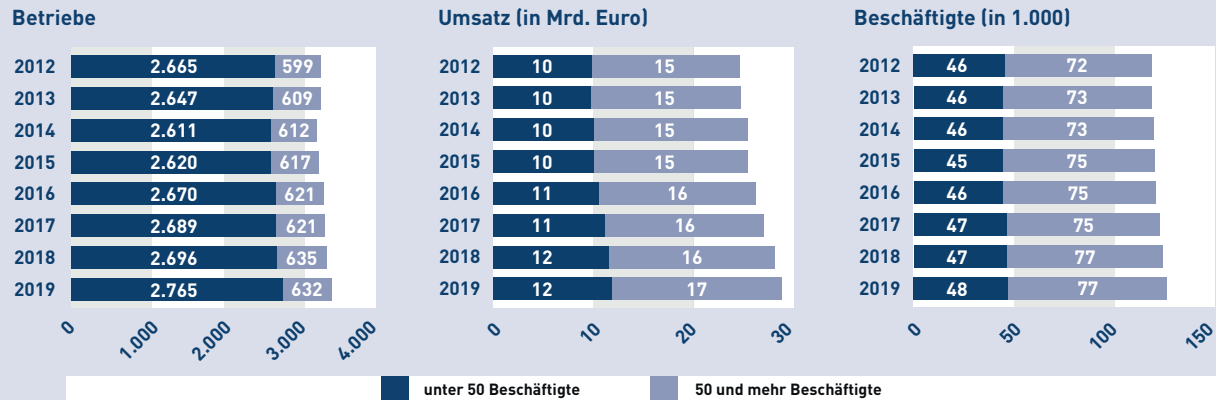
Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie in Deutschland ist durch einen strukturellen Mix aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen gekennzeichnet, wobei zwischen den einzelnen Fachzweigen große Unterschiede bestehen. Alles in allem zählen knapp 3.400 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten zur Branche, wobei mehr als 81% der Betriebe zu Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten gehören. Auf diese kleineren Unternehmen entfallen gut 41% des Umsatzes und rund 38% der Beschäftigung der Baustoff-Steine-Erden-Industrie.

Die unterschiedliche Größenstruktur innerhalb der Industrie ist insbesondere auf Differenzen hinsichtlich der Kapitalintensität der Produktion zurückzuführen. In den aufgrund aufwendiger Brennp Prozesse besonders kapitalintensiven Branchen (u.a. Herstellung von Zement, Kalk und gebranntem Gips) sind

größere Mittelständler und Großunternehmen deutlich stärker vertreten als etwa in den Bereichen der reinen Rohstoffgewinnung (Naturstein, Kies, Sand, Ton, Kaolin). Auch in Teilen der Baustoffherstellung, etwa in der Produktion von Betonfertigteilen, überwiegen kleinere Unternehmen. Alles in allem hat sich die Größenstruktur in der Branche innerhalb des vergangenen Jahrzehnts nur wenig verändert.

Um die Strukturdaten für die gesamte Baustoff-Steine-Erden-Industrie (einschließlich Kleinbetriebe mit weniger als 20 bzw. 10 Beschäftigten) abzuschätzen, lassen sich die genannten Daten hochrechnen. Demnach gehören etwa 6.000 Betriebe zu dem Industriezweig, die mit knapp 148.700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen Jahresumsatz von etwa 35 Mrd. Euro erwirtschaften.

Größenstruktur der Betriebe der deutschen Baustoff-Steine-Erden-Industrie 2012 bis 2019



Anmerkung: Anteile der Betriebe von Unternehmen mit weniger als 50 sowie 50 und mehr Beschäftigten an der Gesamtzahl der Betriebe, an den Beschäftigten und am Umsatz der Baustoff-Steine-Erden-Industrie im Jahr 2019; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten; Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs

BESCHÄFTIGUNG

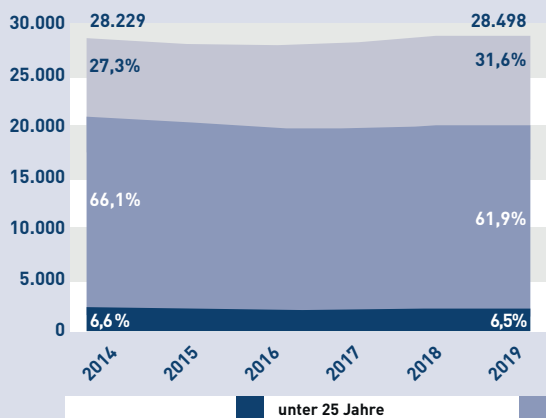
Seit 2010 ist die Zahl der Beschäftigten in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie um 6,2% gestiegen. Im Jahr 2019² waren laut Statistischem Bundesamt in der Branche insgesamt gut 125.000 Personen beschäftigt (2019/2018: +1,0%). Mit rund einem Drittel entfiel dabei der größte Anteil auf die Herstellung von Beton-erzeugnissen, zu der aufgrund der statistischen Abgrenzung auch nichtkeramische Mauerwerksprodukte wie Kalksandstein und Porenbeton zählen.

Anders als das Statistische Bundesamt erfasst die Bundes-agentur für Arbeit bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auch diejenigen Erwerbstätigen, die in kleineren Unternehmen beschäftigt sind. Demnach waren 2019 knapp 148.700 Personen in der Steine-Erden-Industrie sozialver-sicherungspflichtig tätig³ (2019/2018: +0,9%). Die hohe Differenz zwischen den Zahlen zeigt, dass kleinere Unternehmen einen verhältnismäßig großen Anteil haben.

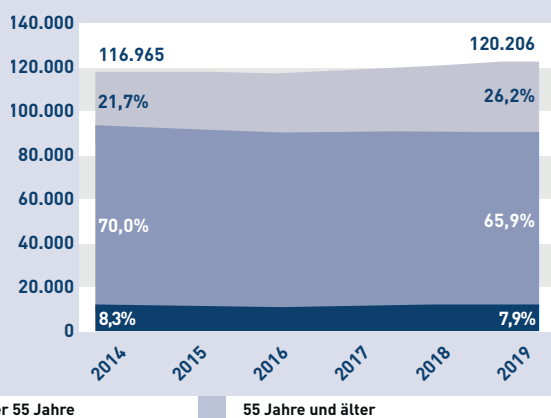
Ausgehend von der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind rund 85% der Arbeitnehmer in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie männlich (Verarbeitendes Gewerbe: 75%), wobei der Anteil über die Einzelbranchen nur wenig schwankt (81 bis 87%). 93% der Beschäftigten arbeiten Vollzeit; dies liegt leicht über dem Anteil im Verarbeitenden Gewerbe (90%).

Bei Betrachtung des Alters der Arbeitnehmer zeigt sich, dass mit 62% in der Steine-Erden-Gewinnung und 66% in der Verarbeitung von Steinen und Erden der überwiegende Teil zwischen 25 und 54 Jahre alt ist (Verarbeitendes Gewerbe: 68%). Fast jeder dritte Beschäftigte in der Steine-Erden-Gewinnung ist 55 Jahre und älter. In der Verarbeitung von Steinen und Erden trifft dies auf gut jeden vierten Beschäftigten zu. Im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (22%) ist dieser Anteil damit stärker ausgeprägt. Hier ist erkennbar, dass die Unternehmen der Baustoff-Steine-Erden-Industrie in zunehmendem Maße mit den Auswir-kungen des demographischen Wandels konfrontiert sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Steine-Erden-Gewinnung nach Altersgruppenanteilen



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Steine-Erden-Verarbeitung nach Altersgruppenanteilen



Anmerkung: Stichtag jeweils 30. September; Steine-Erden-Gewinnung: NACE 08.1, Steine-Erden-Verarbeitung: NACE 23.2, 23.3, 23.5, 23.6, 23.7; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

² Stichtag 30. September 2019; Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Ton, Kaolin, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) tätigen Personen.

³ Stichtag 30. September 2019

AUSBILDUNG

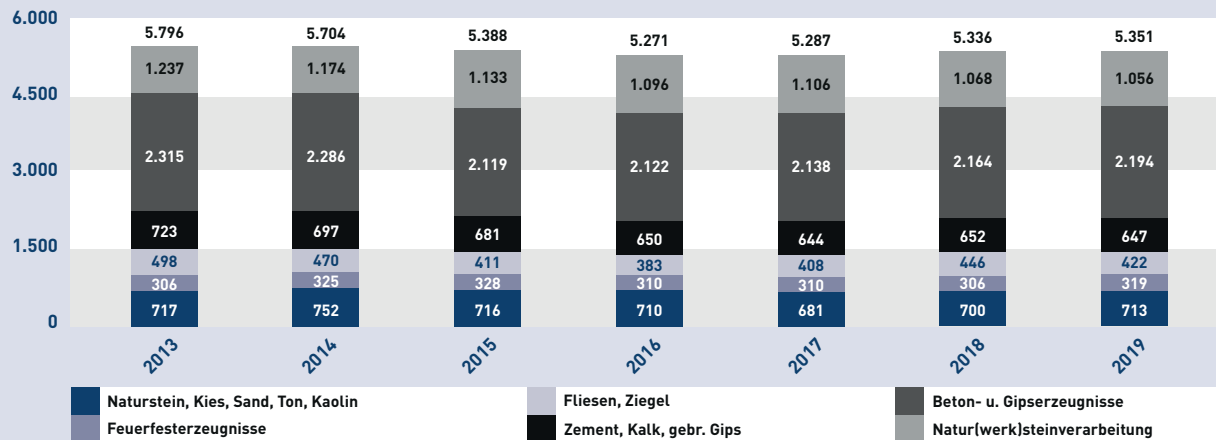
Die Zahl der Auszubildenden in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie hat sich seit dem Jahr 2016 nicht merklich verändert und schwankt um die 5.300 Personen. Seit 2013 ist sie damit um ca. 450 oder 8% zurückgegangen. Dabei war auch die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den klassischen Baustoff-Steine-Erden-Berufen (Naturstein- und Mineralaufbereitung und -verarbeitung, Baustoffherstellung) in den letzten Jahren deutlich rückläufig (2018/2012: -24,7%). In dieser Entwicklung spiegelt sich die zunehmende Konkurrenz mit anderen Branchen um qualifizierte Auszubildende wider.

Den zahlenmäßig größten Anteil an Fachkräften bilden – u.a. bedingt durch die Größe des Subsektors – die Hersteller von Beton-, Zement- und Gipszeugnissen aus (2019: gut 40%). Der Anteil der Frauen an den Auszubildenden in der Gesamtbranche liegt bei 20% und ist damit höher als bei den Beschäftigten insgesamt. Alles in allem schwankt der Frauenanteil an den Auszubildenden in den Einzelbranchen zwischen 15 und 26%.

Die Ausbildungsquote (= Auszubildende/sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie liegt bei rund 3,6% und damit unterhalb der Quote im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (2019: 4,9%). Betrachtet nach Einzelbranchen ergibt sich ein differenziertes Bild. Die Ausbildungsquoten schwanken von 2,5 bis 7,4%. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Bedeutung von Ausbildungsberufen für die einzelnen Subsektoren unterschiedlich hoch ist. Dies zeigt sich auch daran, dass der Anteil angelernter Arbeitskräfte stark variiert.

Der Anteil der ab 55-Jährigen an der Gesamtbranche beträgt über 25%. Damit liegt der Anteil derer, die in den nächsten Jahren altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden, deutlich über dem der jüngeren Beschäftigten. Auch an dieser Stelle zeigt sich, dass das Thema Fachkräftegewinnung zunehmend wichtiger wird.

Zahl der Auszubildenden in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie



Anmerkung: Stichtag jeweils 30. September, ausgenommen 2013 (31. Dezember). Quelle: Bundesagentur für Arbeit

ROHSTOFFGEWINNUNG

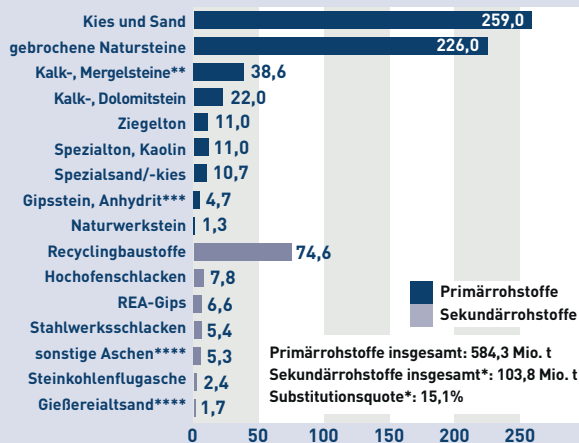
Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie hat 2018 in Deutschland rund 584 Mio. Tonnen mineralische Rohstoffe gewonnen. Bezogen auf die Menge entfällt der mit Abstand größte Anteil der hierzulande gewonnenen Rohstoffe auf Steine und Erden. Damit kann der weit überwiegende Teil des deutschen Steine-Erden-Bedarfs aus heimischen Quellen gedeckt werden – im Gegensatz etwa zu Energierohstoffen und Erzen. Dennoch ist die Flächeninanspruchnahme gering und temporär begrenzt: So beanspruchen die jährlich genutzten Abbauflächen für die Steine-Erden-Gewinnung einen Anteil an der Landesfläche von weniger als 0,005%. Sie werden bereits während bzw. nach Beendigung der Gewinnungstätigkeit renaturiert oder rekultiviert.

Der Abbau von Primärrohstoffen wie Naturstein, Kies, Sand, Ton, Kaolin, Kalk- und Gipsstein wird ergänzt durch den Einsatz von rund 100 Mio. Tonnen Sekundärrohstoffen pro Jahr. Hierzu zählen Recyclingbaustoffe sowie Kraftwerks- und industrielle

Nebenprodukte wie Steinkohlenflugasche, REA-Gips und Eisenhüttenschlacken, die Primärrohstoffe in Teilen substituieren können. Damit trägt die Baustoff-Steine-Erden-Industrie aktiv zur Ressourcenschonung bei (vgl. Kapitel „Verwertung von Baurestmassen und Baustoffrecycling“, Seite 17).

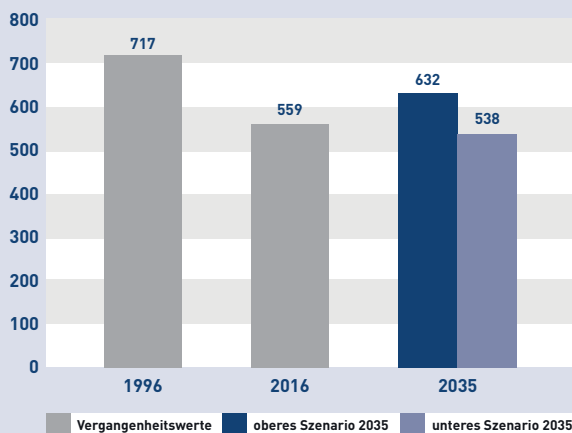
Zwar liegt die Rohstoffgewinnung heute deutlich niedriger als noch in den 90er Jahren, als infolge des Baubooms nach der Wiedervereinigung deutlich mehr als 700 Mio. t Primärrohstoffe jährlich gewonnen wurden. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass die benötigte Rohstoffmenge wesentlich unter das heutige Niveau sinkt: Je nach künftiger wirtschaftlicher Entwicklung dürfte sich die Nachfrage nach Primärrohstoffen bis 2035 im Korridor von knapp 540 Mio. t bis gut 630 Mio. t pro Jahr bewegen (vgl. Studie „Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen der Steine-Erden-Industrie bis 2035 in Deutschland“).

Gewinnung von Steine-Erden-Rohstoffen in Deutschland 2018 (in Mio. t, Primär- und Sekundärrohstoffe)



Anmerkungen: * vorläufige Werte; ** für die Zementherstellung; *** Werte aus 2016; **** Werte aus 2017. Quelle: bbs

Nachfrage nach Steine-Erden-Rohstoffen 1996/2016, Szenarien 2035 (in Mio. t)



Anmerkung: Werte in der Grafik ohne Gips- und Anhydritstein; Quelle: DIW/SST-Studie „Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen der Steine-Erden-Industrie bis 2035 in Deutschland“ (2019)

NACHFRAGE NACH STEINE-ERDEN-GÜTERN

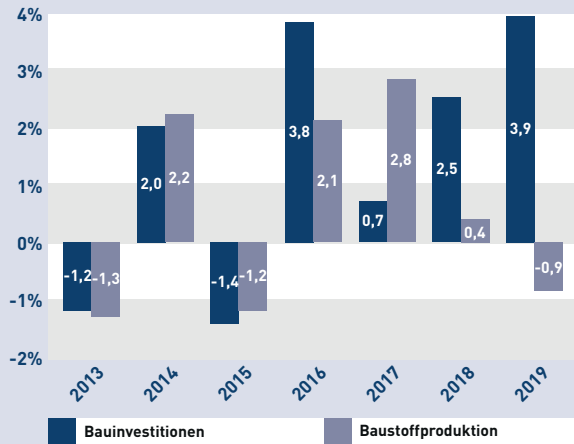
Bauwirtschaft

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie ist der zentrale Zulieferer für den Bausektor. Knapp vier Fünftel der wertmäßigen Steine-Erden-Produktion gehen in den Hoch- und Tiefbau sowie in Sanierungen.

Die Bauinvestitionen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – von 2016 bis 2019 um durchschnittlich 2,7% pro Jahr. Wachstumstreiber waren dabei vor allem der Wohnungs- und der Tiefbau. Angesichts der erheblichen Herausforderungen in diesen Bereichen, etwa im Hinblick auf den Wohnungsmangel in Großstädten und die notwendige Erneuerung der öffentlichen Infrastruktur, ist auch in den kommenden Jahren mit Wachstumsimpulsen aus diesen Segmenten zu rechnen. Allerdings wird die Corona-Pandemie auch in der Bauwirtschaft Bremsspuren hinterlassen.

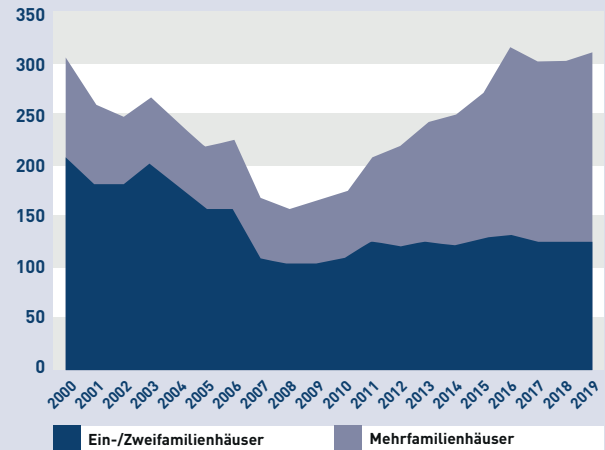
Der Zusammenhang zwischen Baukonjunktur und Baustoffnachfrage hat sich in den vergangenen Jahren abgeschwächt; so ist die Baustoffproduktion im oben genannten Zeitraum im Durchschnitt nur um 1,3% pro Jahr gestiegen. Dies ist zunächst auf geringere Materialintensitäten im Bau zurückzuführen: Der Anteil der (im Vergleich zum Neubau weniger materialintensiven) Erhaltungsinvestitionen steigt insbesondere im Tiefbau. Ein weiterer Faktor ist der abnehmende Rohbauanteil im Hochbau durch die immer größere Bedeutung der technischen Gebäudeausrüstung wie Lüftungsanlagen und Aufzügen. Zudem geben die vielerorts gestiegenen Grundstückspreise dem stärker verdichteten Mehrfamilienhausbau Auftrieb, der im Vergleich zum Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern einen geringeren spezifischen Baustoffeinsatz aufweist.

Bauinvestitionen und Baustoffproduktion: Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Baugenehmigungen für Ein-/Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser (in 1.000 Wohnungen, Neubau)



Anmerkung: Mehrfamilienhäuser einschl. Wohnheime
Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohnungsbau

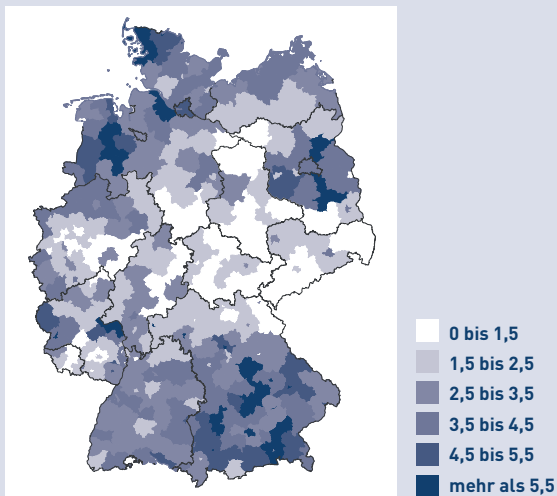
Der Wohnungsbau, auf den mehr als 60% der gesamten Bauinvestitionen entfallen, hat sich in den vergangenen Jahren insgesamt positiv entwickelt. Dabei wirken sich sowohl die seit einigen Jahren erhöhte Zuwanderung als auch Nachholeffekte durch die geringe Bautätigkeit in der Vergangenheit aus. Bezogen auf die Wohnungsfertigstellungen je 1.000 Einwohner zeigt sich insbesondere in den prosperierenden Wachstumsregionen und den Speckgürteln der Metropolen eine rege Bautätigkeit.

Alles in allem hat sich die Zahl der Wohnungsfertigstellungen seit 2010 auf knapp 300.000 Einheiten zwar fast verdoppelt, wobei die Wachstumsdynamik im Mehrfamilienhausbau liegt. Allerdings lag die Bautätigkeit im Jahr 2000 noch bei deutlich über 400.000 Wohnungen. Außerdem wird längst nicht jede Wohnung, für die eine Baugenehmigung beantragt wird, auch zeitnah realisiert: Die Zahl der genehmigten, aber noch nicht

gebauten Wohnungen (= Bauüberhang) ist in den vergangenen Jahren auf 740.000 gestiegen. Gründe für die verzögerte Fertigstellung sind u.a. Kapazitätsengpässe, aber auch die Spekulation mit Grundstücken.

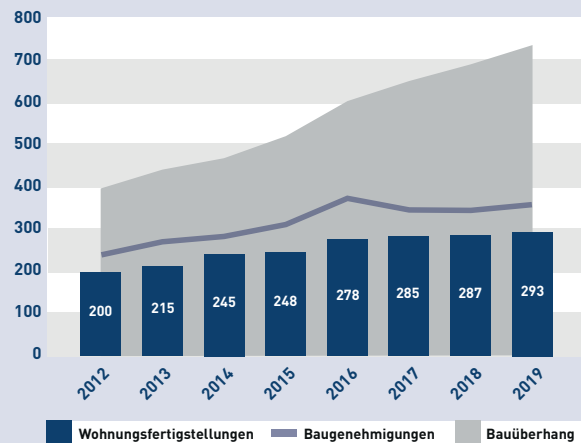
Zwar ist die Bedeutung des Wohnungsneubaus in den letzten Jahren stark angestiegen, der weitaus größte Anteil des Wohnungsbauvolumens entfällt mit rund 68% aber auf Maßnahmen im Gebäudebestand (vgl. „Struktur des Bauvolumens“, Seite 18). Hier bestehen jedoch insbesondere im Bereich energetischer Sanierungen noch erhebliche Defizite, denn nach wie vor fällt rund ein Drittel der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich an. Um das deutsche Klimaziel einzuhalten, den Treibhausgasausstoß bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 55% zu senken, ist eine deutliche Erhöhung der Sanierungsquote erforderlich. Dafür müssen – über die 2020 eingeführte steuerliche Förderung energetischer Sanierungen beim selbstgenutzten Wohneigentum hinaus – weitere Anreize geschaffen werden.

Wohnungsfertigstellungen je 1.000 Einwohner 2018 nach Kreisen



Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs

Wohnungsbaugenehmigungen, Fertigstellungen und Bauüberhang 2012 bis 2019 (in 1.000 Wohnungen, Neubau und Bestand)



Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs

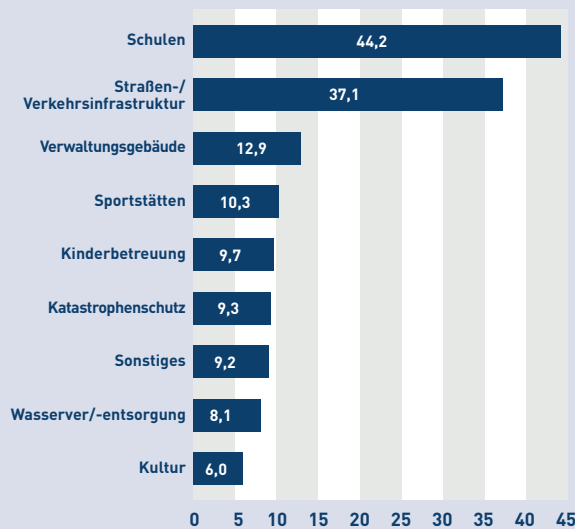
Infrastruktur und Verkehr

Deutschland ist auf eine gute öffentliche Infrastruktur angewiesen. Dies gilt zunächst für die Bundesverkehrswege, die lange Zeit einen erheblichen Investitionsstau aufgewiesen haben, nun aber von einer deutlichen Mittelausweitung profitieren. Dabei werden in den kommenden Jahren insbesondere deutliche Zuwächse bei den Schienenwegen zu verzeichnen sein, die eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Klimaziele im Verkehrssektor spielen. Aber auch andere Bereiche der Infrastruktur bedürfen einer deutlichen Steigerung der Investitionen. Zwar ist erfreulich, dass die Kommunen, die rund 60% der öffentlichen Bauausgaben stemmen, ihre Investitionen in den letzten Jahren ausweiten konnten. Dennoch besteht weiterhin ein großer Nachholbedarf: Das KfW-Kommunalpanel hat für das Jahr 2019 eine Investitionslücke von knapp 147 Mrd. Euro errechnet. Hinzu kommt, dass sich die Haushaltsspielräume durch die mit der

Corona-Pandemie einbrechenden Gewerbesteuereinnahmen drastisch verringert haben. Die im Konjunkturpaket des Bundes enthaltenen Hilfen für die Kommunen sind daher dringend notwendig.

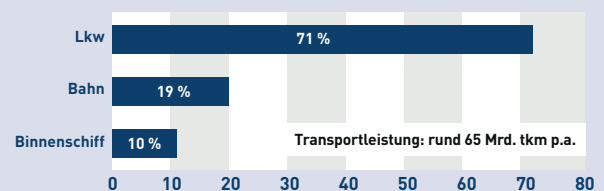
Auch die Baustoff-Steine-Erden-Industrie benötigt leistungsfähige Verkehrswege. Da Steine-Erden-Güter in Deutschland fast flächendeckend gewonnen werden und die Transportkosten im Vergleich zum Materialwert relativ stark ins Gewicht fallen, werden sie meist über eher kurze Distanzen transportiert. Daher erfolgt der Transport vielfach per Lkw. Bei längeren Distanzen werden jedoch zunehmend auch Bahn und Binnenschiff als Verkehrsträger genutzt: So verkehren Lkw mit Steine-Erden-Gütern durchschnittlich auf einer Transportdistanz von gut 50 km, während die mittlere Transportentfernung bei der Eisenbahn und beim Binnenschiff mit gut 230 km bzw. knapp 200 km deutlich höher ist.

Wahrgenommener Investitionsstau in den Kommunen nach Aufgabenbereichen (in Mrd. Euro, 2019)



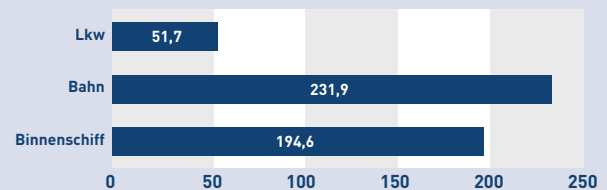
Quelle: KfW-Kommunalpanel

Steine-Erden-Güterverkehr: Verkehrsträgerverteilung (Bezugsgröße: Tonnenkilometer)



Quelle: bbs-Erhebung

Mittlere Transportentfernung für Steine-Erden-Transporte nach Verkehrsträgern (in km)



Quelle: bbs-Erhebung

Industrielle Nachfrage

Rund 23% der Bruttowertschöpfung Deutschlands entfallen auf die industriellen Sektoren – im EU-Durchschnitt sind es lediglich 17,5%. Durch die vergleichsweise starke Stellung der Industrie in Deutschland haben die baufremden Abnehmerbereiche der Baustoff-Steine-Erden-Industrie, die u.a. Teile des Verarbeitenden Gewerbes umfassen, eine relativ hohe Bedeutung.

Während mengenmäßig der bei weitem größte Anteil der Steine-Erden-Güter in die Bauwirtschaft geliefert wird, gehen bezogen auf den Produktionswert immerhin mehr als 20% der Steine-Erden-Produktion in zahlreiche andere Wirtschaftsbereiche. Hierzu zählen Industriesektoren wie die Stahl-, Gießerei-, Chemie-, Papier- und Glasindustrie, aber auch Landwirtschaft und Umweltschutz:

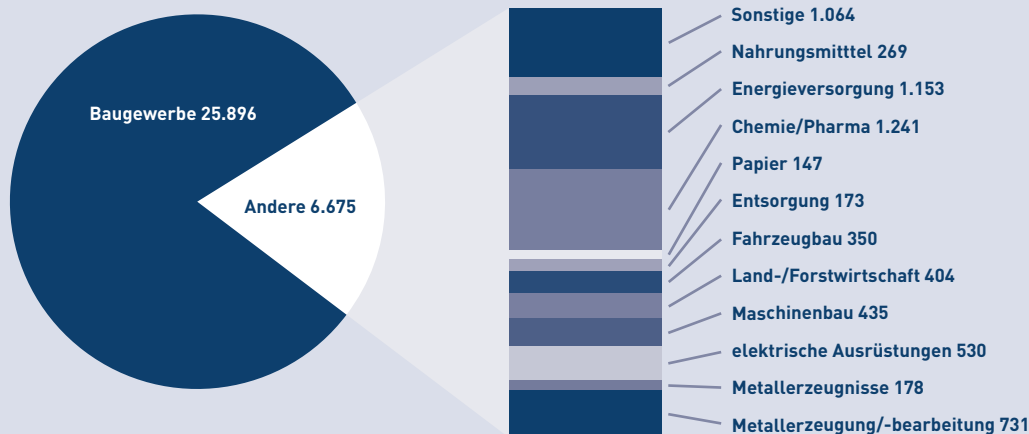
- So bindet Kalk bei der Stahlherstellung unerwünschte Bestandteile des Roheisens, wird zu Düngemittel für die Landwirtschaft verarbeitet und bei der Reinigung der Rauch-

gase, die bei der Kohleverstromung entstehen, verwendet.

- Keramische Rohstoffe wie Ton und Kaolin werden z.B. in der Elektrotechnik verwendet und sind Grundstoffe für Anwendungen in der chemischen Industrie. Aus Spezialtonen hergestellte Feuerfesterzeugnisse kommen in den Brennprozessen zahlreicher Industrien zum Einsatz. Kaolin dient als Füllstoff bei der Papierproduktion.
- Quarzsande bilden den Grundstoff für die Glasproduktion und dienen als Formsand für die Gießereiindustrie.

Die genannten Sektoren hängen nicht primär vom Bau, sondern von der Entwicklung der Industriekonjunktur ab. Dabei sind auch strukturelle Veränderungen zu berücksichtigen. So geht mit der Energiewende die Bedeutung der Rauchgasentschwefelung bei Kraftwerken zurück. Damit wird auch das Aufkommen an Kraftwerksnebenprodukten, die in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie eingesetzt werden, sinken.

Verwendung von Steine-Erden-Erzeugnissen in nachgelagerten Wirtschaftszweigen (in Mio. Euro, 2016)



Anmerkung: Glasindustrie ist aus statistischen Gründen nicht enthalten; Lieferverflechtungen innerhalb der Baustoff-Steine-Erden-Industrie sind nicht enthalten; Quelle: Statistisches Bundesamt (Input-Output-Rechnung), bbs

AUSSENHANDEL

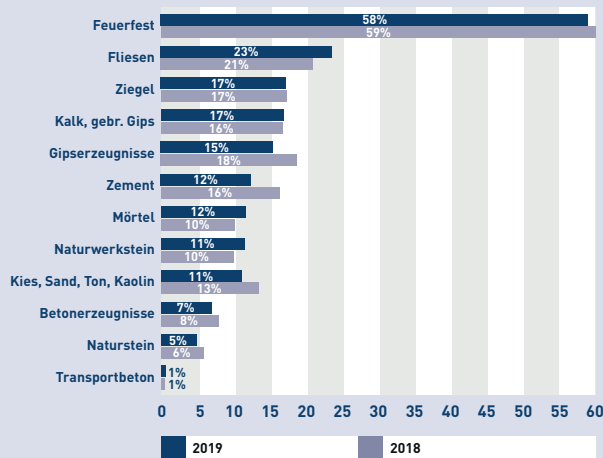
Steine-Erden-Güter werden zumeist regional gewonnen und über relativ kurze Distanzen zum Verbraucher transportiert. Entsprechend spielt der Außenhandel im grenznahen Bereich eine besondere Rolle. Hauptabnehmerländer sind die direkten Nachbarländer Niederlande, Schweiz, Österreich, Frankreich und Polen.

Die Außenhandelsintensität innerhalb der Baustoff-Steine-Erden-Industrie variiert stark und ist u.a. vom Verhältnis der Transportkosten zum Produktionswert abhängig. Zu den besonders außenhandelsstarken Branchen gehört die Feuerfestindustrie, die rund 60% ihrer Umsätze im Ausland erzielt. Bezogen auf die Baustoff-Steine-Erden-Industrie insgesamt entfallen knapp 15% des Umsatzes auf das Ausland. Jedoch gibt es einzelne Subsektoren, die bis zu zwei Drittel ihres Auslandsumsatzes außerhalb der Eurozone generieren.

Insgesamt wurden 2019 über 45 Mio. Tonnen Steine-Erden-Güter im Wert von rund 5,2 Mrd. Euro ausgeführt. Die Importe betragen gut 27 Mio. Tonnen. Das entspricht einem Wert von rund 3,8 Mrd. Euro. Gegenüber dem Wert von 2018 nahmen die Ausfuhren damit um -2,4% ab; die Einfuhren verringerten sich um -3,4%.

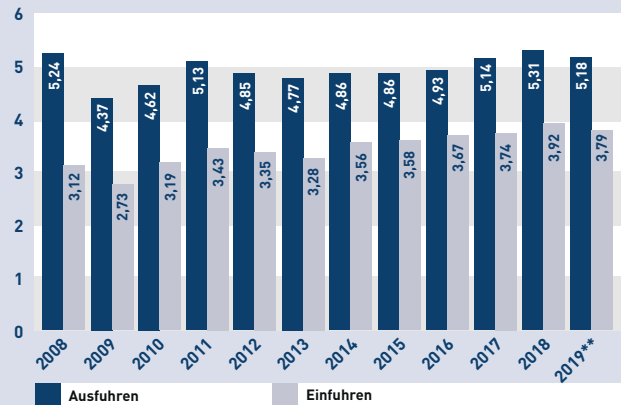
Die wertmäßigen Ausfuhren der Branche sind mit der Wirtschaftskrise 2009 um rund 17% eingebrochen. 2018 überschritten die nominalen Exporte erstmals wieder das Vorkrisenniveau (2008: 5,2 Mrd. Euro; 2018/08: +1,3%). Die Einfuhren von Steine-Erden-Erzeugnissen sind mit der damaligen Wirtschaftskrise um rund 12% gesunken. In den Folgejahren erholten sie sich und lagen 2018 nominal rund 25% über dem Wert von 2008.

Außenhandelsintensität in den Subsektoren der Baustoff-Steine-Erden-Industrie (in Prozent)



Anmerkung: Außenhandelsintensität = Auslandsumsatz/Gesamtumsatz. Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen bbs

Ausfuhren und Einfuhren von Steine-Erden-Gütern* in Mrd. Euro (in jeweiligen Preisen)



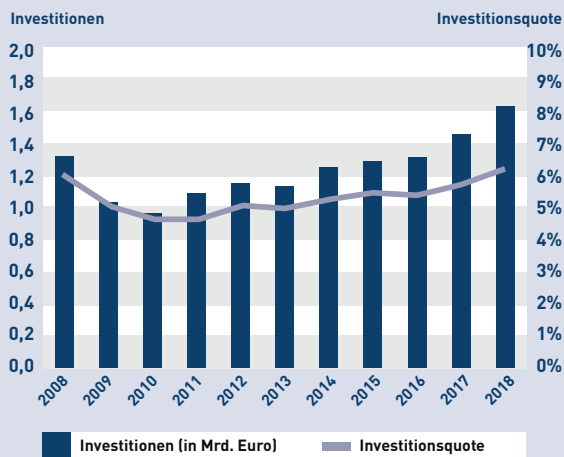
Anmerkung: * Summe aus GP 08.1, 08.99, 23.2, 23.5, 23.6, 23.7 sowie WA 70193100 und WA 68061000 (in den Jahren 2012 und 2013 ohne WA 70193100); ** 2019 vorläufige Werte. Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen bbs

INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie produziert aufgrund ihrer aufwendigen Abbau-, Aufbereitungs- und Brennprozesse kapitalintensiv. Entsprechend ist die Investitionstätigkeit im Vergleich zu anderen Branchen hoch. Die Investitionsquote (= Investitionen/Umsatz) lag 2018 bei 6,2% und damit deutlich über dem Durchschnitt des Produzierenden Gewerbes (3,5%). Insgesamt wurden 2018 rund 1,68 Mrd. Euro in Maschinen, Grundstücke und Bauten investiert; dies entspricht einem Zuwachs von 12,6% gegenüber dem Vorjahr, wobei sich hier die gute Nachfragesituation im Jahr 2018 widerspiegelt. Auch 2019 dürften die Investitionen gestiegen sein. Angesichts der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ist damit zu rechnen, dass die Investitionstätigkeit der Branche – wie in der Wirtschaft insgesamt – 2020 deutlich zurückgehen wird.

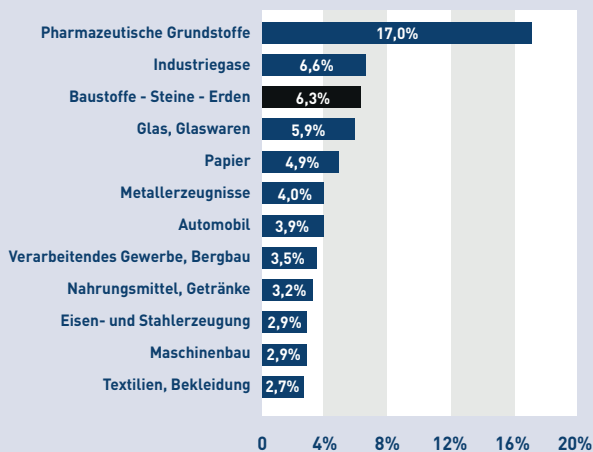
Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie weist je nach Subsektor recht heterogene Investitionsquoten auf. Sie lagen 2018 zwischen knapp 3% und knapp 13%. Mehr als 17% der 2018 von der Gesamtbranche getätigten Investitionen entfielen auf Grundstücke und Bauten; im Produzierenden Gewerbe insgesamt liegt der Anteil mit rund 13% deutlich niedriger. Dabei spiegelt sich die hohe Bedeutung der Rohstoffgewinnung in einigen Einzelbranchen wider, für die die Sicherung von Abbaugrundstücken eine zentrale Rolle spielt. So ist der auf Grundstücke/Bauten entfallende Anteil an den Investitionen in den weiterverarbeitenden Branchen tendenziell niedriger als in den rohstoffgewinnenden Bereichen, wie z.B. bei der Kies-, Sand-, Ton- und Kaolingewinnung (Anteil Grundstücke/Bauten an den Investitionen: gut 30%).

Investitionen (in Mrd. Euro) und Investitionsquote in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie



Anmerkung: Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; Investitionsquote = Investitionen/Umsatz; Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs

Investitionsquoten in ausgewählten Wirtschaftszweigen im Vergleich (2018)



Quelle: Statistisches Bundesamt

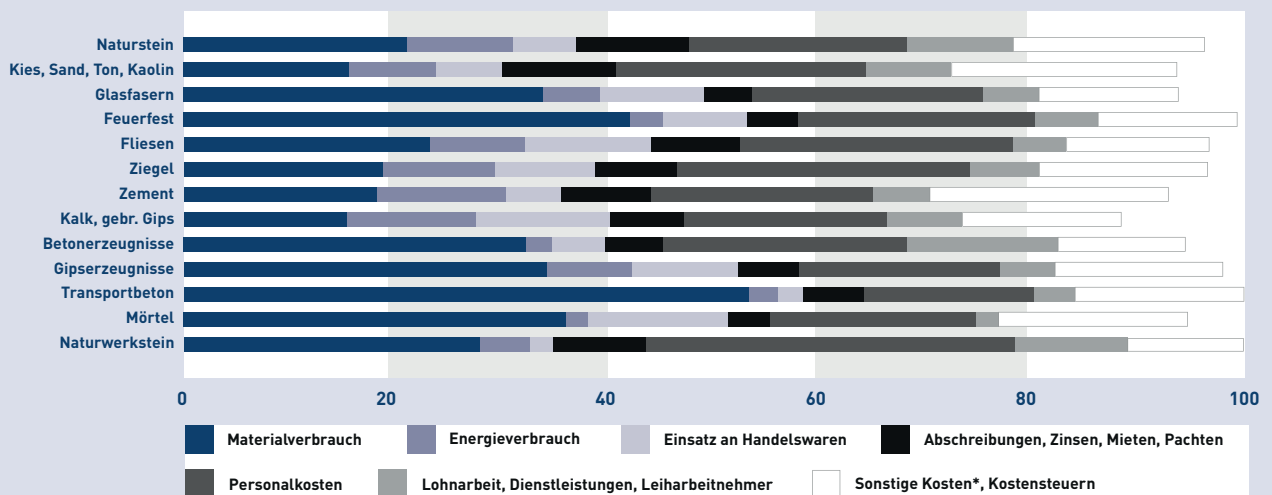
KOSTENSTRUKTUR

Die betriebswirtschaftliche Kostenstruktur in den Unternehmen der Baustoff-Steine-Erden-Industrie gestaltet sich je nach Branche sehr unterschiedlich, wobei alles in allem die Kosten für Materialeinsatz, Personal und Energie die höchsten Anteile haben. Dabei unterscheiden sich die Bereiche Rohstoffgewinnung und Baustoffproduktion naturgemäß voneinander. Während die Subsektoren, in denen die eigene Rohstoffgewinnung eine wesentliche Rolle spielt (Naturstein, Kies, Sand, Ton, Kaolin, Zement, Kalk, gebrannter Gips, Ziegel), durchschnittlich gut 17% des Bruttoproduktionswertes (BPW) für Material aufwenden, liegt der Durchschnitt über die übrigen Branchen bei mehr als 35%. Allerdings ist der Materialkostenanteil im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt mit durchschnittlich 41,7% (bezogen auf den BPW) noch deutlich höher.

Bezogen auf den Personalkostenanteil am BPW liegen alle Branchen über dem Niveau des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt (18,4%). Die Kosten schwanken zwischen 16,0% bei der Herstellung von Transportbeton und 34,7% bei der Be- und Verarbeitung von Naturwerkstein.

Die Kosten des Energieverbrauchs in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie variieren sehr stark, da nur in einem Teil der Subsektoren energieintensive Prozesse wie Brechen, Mahlen und Brennen dominieren. Der Energiekostenanteil reicht von 2,1% bei der Herstellung von Mörtel bis zu 12,3% bei der Herstellung von Zement. Insgesamt liegen alle Einzelbranchen der Baustoff-Steine-Erden-Industrie über den durchschnittlichen Energiekosten des Verarbeitenden Gewerbes (1,6% des BPW).

Kostenstruktur in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie (Anteil am jeweiligen Bruttoproduktionswert (%); 2017)



Anmerkungen: Sonstige Kosten umfassen z.B. Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten. Die Differenz zu 100% beinhaltet u.a. Unternehmerlöhne und den Gewinn (vor Steuern). Die Statistik bezieht sich auf Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten. Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs

ENERGIE

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie ist mit einem Energiekostenanteil an der Bruttowertschöpfung von rund 20% mehr als dreimal so energieintensiv wie das Verarbeitende Gewerbe insgesamt. So erfordern die Brennprozesse unter anderem in der Gips-, Kalk- und Zementindustrie sowie bei der Fliesen- und Ziegelherstellung einen hohen Energieeinsatz. Entsprechend betragen die Energiekosten in Bezug auf die Bruttowertschöpfung in diesen Subsektoren bis zu einem Drittel.

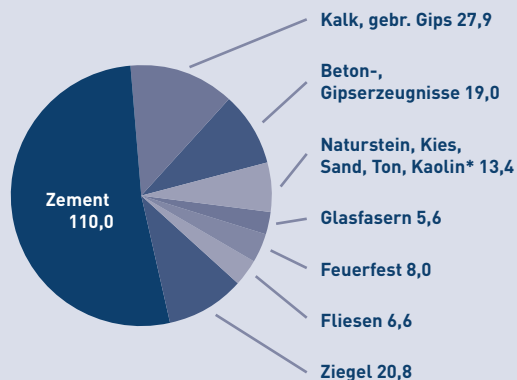
Die eingesetzten Energieträger variieren je nach Branche und umfassen etwa Kohle und Erdgas, aber auch Sekundärbrennstoffe wie z.B. Altreifen. Für das Brechen und Mahlen von Gestein oder Zementklinker werden darüber hinaus erhebliche Mengen elektrischer Energie benötigt.

In den vergangenen Jahren hat sich der Energieverbrauch in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie verglichen mit der Pro-

duktion unterproportional entwickelt. So ist die reale Produktion zwischen 2010 und 2018 um knapp 11% gestiegen. Der Energieverbrauch hat im gleichen Zeitraum um gut 5% zugelegt. Die Branche konnte ihren spezifischen Energieverbrauch also senken, wenngleich die wesentlichen Hebel zur Erhöhung der Energieeffizienz weitestgehend realisiert sind. Teilweise sind gegenläufige Effekte zu berücksichtigen: So kann der Einsatz moderner Umwelttechnik etwa bei Filteranlagen auch höhere Energieverbräuche mit sich bringen.

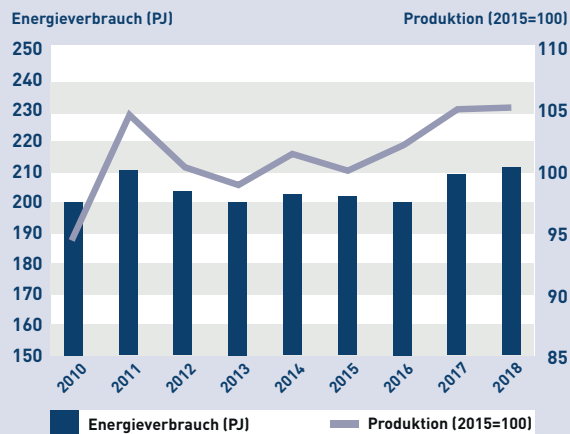
Bei der Interpretation des hohen Energiebedarfs der Baustoff-Steine-Erden-Industrie ist darüber hinaus zu berücksichtigen, dass sich der Energieeinsatz bei der Baustoffherstellung im Lebenszyklus eines Gebäudes zunehmend relativiert: Aufgrund der langen Lebensdauer mineralischer Baustoffe fällt die „graue Energie“ über die Jahre immer weniger ins Gewicht.

Energieverbrauch in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie 2018 (in Petajoule)



Anmerkung: Naturstein, Kies, Sand, Ton, Kaolin: einschließlich Naturwerkstein; Beton- und Gipszeugnisse: einschl. Kalksandstein, Porenbeton, Mörtel usw.; Statistik bezieht sich auf Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten; Quelle: Statistisches Bundesamt

Energieverbrauch und Produktion in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie



Anmerkung: Statistik bezieht sich auf Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten Quelle: Statistisches Bundesamt

VERWERTUNG VON BAURESTMASSEN UND BAUSTOFFRECYCLING

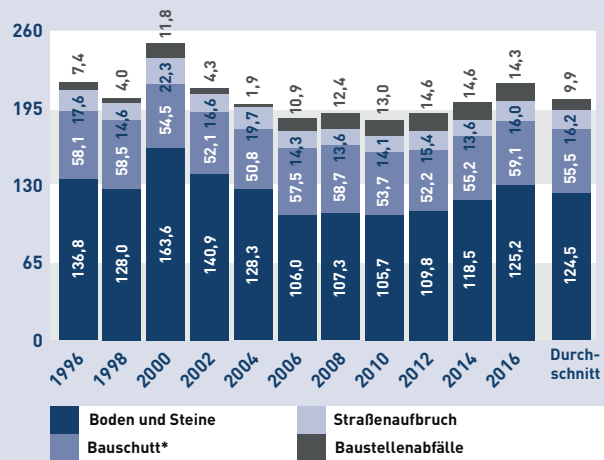
Baustoffindustrie und Bauwirtschaft agieren bereits seit Jahren vorbildlich im Hinblick auf die stoffliche Verwertung anfallender Restmassen sowie den Einsatz von Recyclingmaterialien und anderen Sekundärrohstoffen. So fielen im Jahr 2016 insgesamt 214,6 Mio. t mineralische Bauabfälle an, von denen rund 58,3% auf Boden und Steine, 27,3% auf Bauschutt, 7,4% auf Straßenaufbruch, 0,3% auf Bauabfälle auf Gipsbasis und 6,7% auf Baustellenabfälle entfielen. Von der Gesamtmenge des anfallenden Materials werden rund 90% recycelt oder anderweitig verwertet, beispielsweise als Füllmaterial in übertägigen Abgrabungen. Nur ca. 10% müssen deponiert oder anderweitig entsorgt werden.

Damit leistet die Branche einen unverzichtbaren Beitrag zur Ressourcenschonung, denn ohne den Einsatz von Baurestmassen als Sekundärrohstoff müssten Primärrohstoffe den entsprechenden Materialbedarf decken. In Bezug auf den

gesamten Bedarf an Gesteinskörnungen in Höhe von rund 567 Mio. t im Jahr 2016 konnten rund 13% durch Recyclingbaustoffe und gut 5% durch andere Sekundärrohstoffe aus der Industrie (z.B. Schlacken, Aschen) gedeckt werden. Darüber hinaus werden Sekundärrohstoffe auch in den industriellen Prozessen der Baustoff-Steine-Erden-Industrie, etwa bei der Zementherstellung sowie der Herstellung von Gipszeugnissen, verwendet.

In der längerfristigen Betrachtung seit 1996 fielen im Durchschnitt 206,1 Mio. t mineralische Bauabfälle jährlich an, wobei 124,5 Mio. t auf die Fraktion Boden und Steine entfielen. Das Aufkommen der Fraktionen Bauschutt (einschl. Bauabfälle auf Gipsbasis), Straßenaufbruch und Baustellenabfälle lag bei durchschnittlich 81,6 Mio. t. Dabei betrug die Verwertungsquote 92,3%. Die Verwertungsquote bezogen auf den jährlichen Anfall aller mineralischen Bauabfälle lag in den letzten 20 Jahren bei durchschnittlich 88,5%.

Statistisch erfasste Mengen mineralischer Bauabfälle (in Mio. t)

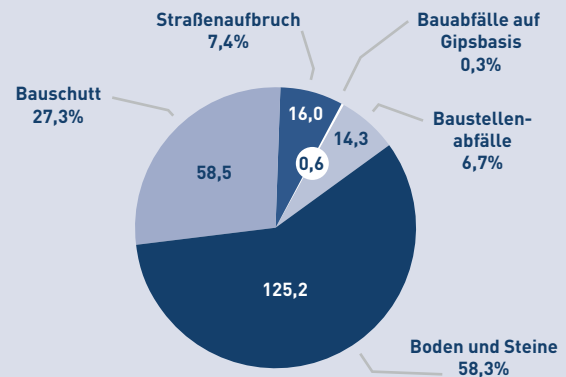


Anmerkung: *inklusive Bauabfälle auf Gipsbasis

Quelle (beide Grafiken): Monitoring-Bericht Kreislaufwirtschaft Bau

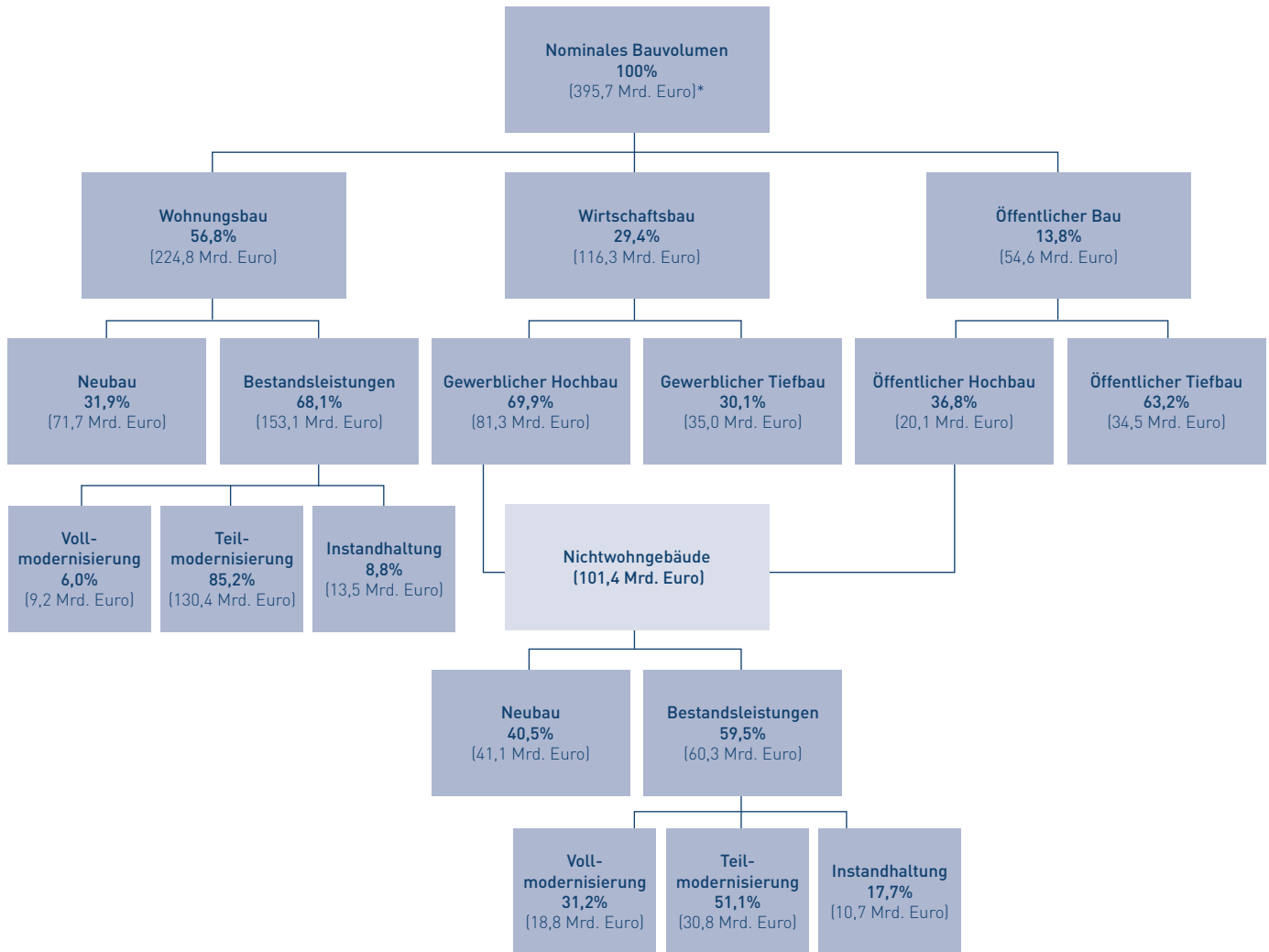
Statistisch erfasste Mengen mineralischer Bauabfälle 2016 (in Mio. t)

Anfall insgesamt: 214,6 Mio. t



TABELLENTEIL

Struktur des Bauvolumens (2018)



Quelle: DIW Berlin

Betriebe

Wirtschaftszweige	2018	2019	Veränderung 2019/2018	Nachrichtlich:	
				2010	Veränderung 2019/2010
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- u. Gipsstein, Kreide usw.	394	403	2,3%	397	1,5%
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	569	584	2,6%	594	-1,7%
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	9	9	0,0%	10	-10,0%
Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	41	39	-4,9%	31	25,8%
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	60	62	3,3%	67	-7,5%
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u.-platten	29	28	-3,4%	28	0,0%
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	111	112	0,9%	120	-6,7%
Herstellung von Zement	53	53	0,0%	53	0,0%
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	42	40	-4,8%	57	-29,8%
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandsteinerzeugnissen	756	759	0,4%	728	4,3%
Herstellung von Gipserzeugnissen für den Bau	25	23	-8,0%	23	0,0%
Herstellung von Transportbeton	989	1.035	4,7%	931	11,2%
Herstellung von Mörtel	102	104	2,0%	108	-3,7%
Herstellung von Faserzementwaren	16	16	0,0%	19	-15,8%
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	30	28	-6,7%	29	-3,4%
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	105	101	-3,8%	114	-11,4%
Baustoffe - Steine und Erden insgesamt	3.331	3.396	2,0%	3.309	2,6%
nachrichtlich:					
Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau (WZ-Nr. 08)	1.013	1.038	2,5%	1.059	-2,0%
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (WZ-Nr. 23)	3.258	3.284	0,8%	3.175	3,4%
zum Vergleich:					
Verarbeitendes Gewerbe	45.815	46.291	1,0%	43.544	6,3%

Anmerkungen: Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton und Kaolin, Herstellung von Transportbeton: 10 und mehr Beschäftigte); Ergebnisse zum Stichtag 30.09.2019

Quelle: Statistisches Bundesamt

Umsatz (in 1.000 Euro)

Wirtschaftszweige	2018	2019	Veränderung 2019/2018	Nachrichtlich:	
				2010	Veränderung 2019/2010
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- u. Gipsstein, Kreide usw.	1.898.786	1.902.909	0,2%	1.480.431	28,5%
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	2.387.247	2.488.694	4,2%	1.921.611	29,5%
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	93.905	101.225	7,8%	148.167	-31,7%
Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	996.461	991.488	-0,5%	819.112	21,0%
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	1.690.477	1.647.205	-2,6%	1.622.061	1,6%
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u.-platten	650.169	586.968	-9,7%	577.705	1,6%
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	1.538.614	1.558.935	1,3%	1.319.607	18,1%
Herstellung von Zement	2.798.411	2.977.623	6,4%	2.284.586	30,3%
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	1.027.242	1.006.811	-2,0%	1.095.624	-8,1%
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandsteinerzeugnissen	7.904.522	8.225.956	4,1%	5.365.265	53,3%
Herstellung von Gipszeugnissen für den Bau	667.831	695.563	4,2%	519.794	33,8%
Herstellung von Transportbeton	3.165.909	3.409.584	7,7%	2.209.876	54,3%
Herstellung von Mörtel	1.830.797	1.728.840	-5,6%	1.562.498	10,6%
Herstellung von Faserzementwaren	343.363	351.838	2,5%	326.411	7,8%
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	389.223	374.514	-3,8%	424.486	-11,8%
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	567.546	566.546	-0,2%	561.902	0,8%
Baustoffe - Steine und Erden insgesamt	27.950.503	28.614.699	2,4%	22.239.136	28,7%
nachrichtlich:					
Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau (WZ-Nr. 08)	5.258.084	5.399.977	2,7%	5.211.770	3,6%
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (WZ-Nr. 23)	42.218.173	42.401.993	0,4%	34.324.075	23,5%
zum Vergleich:					
Verarbeitendes Gewerbe	1.938.254.955	1.930.601.704	-0,4%	1.561.957.924	23,6%

Anmerkungen: Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton und Kaolin, Herstellung von Transportbeton: 10 und mehr Beschäftigte); Jahresergebnisse

Quelle: Statistisches Bundesamt

Beschäftigung

Wirtschaftsbranche	2018	2019	Veränderung 2019/2018	Nachrichtlich:	
				2010	Veränderung 2019/2010
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- u. Gipsstein, Kreide usw.	9.211	9.291	0,9%	8.548	8,7%
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	12.838	13.221	3,0%	12.576	5,1%
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	269	299	11,2%	458	-34,7%
Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	4.189	4.248	1,4%	3.916	8,5%
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	6.421	6.588	2,6%	6.704	-1,7%
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u.-platten	4.368	4.292	-1,7%	4.583	-6,3%
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	8.278	8.212	-0,8%	8.478	-3,1%
Herstellung von Zement	8.106	8.102	0,0%	7.679	5,5%
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	3.771	3.823	1,4%	4.315	-11,4%
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandsteinerzeugnissen	40.163	40.744	1,4%	35.073	16,2%
Herstellung von Gipsezeugnissen für den Bau	2.958	2.938	-0,7%	2.055	43,0%
Herstellung von Transportbeton	9.324	9.611	3,1%	8.756	9,8%
Herstellung von Mörtel	5.624	5.804	3,2%	5.966	-2,7%
Herstellung von Faserzementwaren	1.627	1.631	0,2%	1.645	-0,9%
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	2.400	2.228	-7,2%	2.412	-7,6%
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	4.592	4.362	-5,0%	4.864	-10,3%
Baustoffe - Steine und Erden insgesamt	124.139	125.394	1,0%	118.028	6,2%
nachrichtlich:					
Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau (WZ-Nr. 08)	25.952	26.553	2,3%	28.101	-5,5%
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (WZ-Nr. 23)	196.031	196.245	0,1%	181.934	7,9%
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Baustoffe – Steine und Erden insgesamt (ohne Abschneidegrenze)	147.425	148.704	0,9%	-	-
zum Vergleich:					
Verarbeitendes Gewerbe	6.383.046	6.399.357	0,3%	5.641.918	13,4%

Anmerkungen: Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton und Kaolin, Herstellung von Transportbeton: 10 und mehr Beschäftigte); Ergebnisse zum Stichtag 30.09.2019

Quelle: Statistisches Bundesamt

Produktion

Ausgewählte Baustoff-Steine-Erden-Erzeugnisse	2019		
	Menge der zum Absatz bestimmten Produktion (in m ³ , m ² bzw. Stück)	Gewicht der zum Absatz bestimmten Produktion in t	Gewicht der Gesamtproduktion in t
Kalkstein für Zementherst.; Branntkalk; Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik	-	14.026.602	52.428.047
Natürliche Sande	-	79.777.824	-
Kies, Feldsteine, Feuerstein (Flintstein), Kiesel	-	78.189.141	-
Gebrochene Natursteine für den Beton-, Wege- oder Bahnbau	-	119.204.265	-
Körnungen, Splitt und Mehl aus Marmor	-	1.429.307	-
Körnungen, Splitt und Mehl von anderen Natursteinen	-	33.985.549	-
Asphaltmischgut	-	25.130.137	-
Keramischer Ton	-	3.335.893	3.540.901
Geformte feuerfeste keramische Bauteile	-	652.787	-
Feuerfeste Zemente, Mörtel, Betone und ähnliche feuerfeste Mischungen	-	657.961	-
Fliesen, Boden- u. Wandplatten (in m ²)	45.912.060	-	-
Mauerziegel für Mauerwerks-Konstruktionen; Ziegel für Boden- und Straßenbeläge (in m ²)	7.350.164	-	-
Dachziegel aus keram. Stoffen, geformte Dacheindeckungsbauteile (in 1.000 Stück)	592.371	-	-
Portlandzement	-	17.991.419	18.736.539
Anderer Zement (z.B. Tonerdezement)	-	16.193.924	-
Luftkalk; gelöscht	-	1.342.906	1.692.474
Luftkalk; ungelöscht	-	4.767.175	5.405.019
Gebrannter Gips	-	3.082.277	-
Dolomit, gebrannt oder gesintert	-	284.438	284.438
Baublöcke und Mauersteine aus Beton oder Kalksandstein (in m ³)	8.755.353	-	-
Dachsteine aus Beton (in 1.000 Stück)	177.661	829.217	-
Gehwegplatten, Belagplatten, Betonpflastersteine u. dgl.	-	18.839.541	-
Großformatige Wandbauteile, Lärmschutzwände, Deckentafeln, Pfosten, Schornsteinformstücke, Fertigteile für Gartenbau und Landwirtschaft	-	13.462.723	-
Fertigteile konstruktiver Art, and. vorgefertigte Bauelemente aus Beton oder Kalksandstein	-	9.882.121	-
Rohre aus Beton	-	1.824.105	-
Eisenbahnschwellen aus Beton	-	685.693	-
Gipskartonplatten (in m ²)	233.600.462	-	-
Transportbeton (in m ³)**	41.431.308	-	-
Werk-Trockenmörtel	-	9.114.142	-
Matten aus Glasfasern	-	146.280	-
Hüttenwolle, Steinwolle u.ä. mineralische Wollen	-	615.472	-

Anmerkungen: Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton und Kaolin, Herstellung von Transportbeton: 10 und mehr Beschäftigte); Jahresergebnisse. ** Laut Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie lag die Produktion einschl. Kleinbetriebe 2019 bei 53,5 Mio. m³ (vorläufiger Wert). Quelle: Statistisches Bundesamt

Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1.000 Euro)

Wirtschaftszweige	2018	2019	Veränderung 2019/2018	Nachrichtlich:	
				2010	Veränderung 2019/2010
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- u. Gipsstein, Kreide usw.	361.069	368.918	2,2%	279.806	31,8%
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	504.699	533.556	5,7%	417.246	27,9%
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	11.042	11.837	7,2%	17.215	-31,2%
Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	187.195	192.012	2,6%	149.442	28,5%
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	289.321	298.265	3,1%	266.379	12,0%
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u.-platten	167.551	167.566	0,0%	147.064	13,9%
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	357.150	359.020	0,5%	298.440	20,3%
Herstellung von Zement	465.130	485.591	4,4%	351.933	38,0%
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	195.409	200.086	2,4%	167.636	19,4%
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandsteinerzeugnissen	1.543.998	1.597.084	3,4%	1.103.727	44,7%
Herstellung von Gipszeugnissen für den Bau	142.274	142.360	0,1%	85.948	65,6%
Herstellung von Transportbeton	368.952	383.450	3,9%	294.802	30,1%
Herstellung von Mörtel	286.304	303.360	6,0%	244.158	24,2%
Herstellung von Faserzementwaren	69.656	67.543	-3,0%	62.493	8,1%
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	96.598	93.044	-3,7%	82.546	12,7%
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	149.492	147.188	-1,5%	136.002	8,2%
Baustoffe - Steine und Erden insgesamt	5.195.840	5.350.880	3,0%	4.104.837	30,4%
nachrichtlich:					
Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau (WZ-Nr. 08)	1.063.396	1.111.831	4,6%	1.014.215	9,6%
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (WZ-Nr. 23)	8.146.997	8.357.154	2,6%	6.330.129	32,0%
zum Vergleich:					
Verarbeitendes Gewerbe	318.838.981	326.725.583	2,5%	228.277.108	43,1%

Anmerkungen: Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton und Kaolin, Herstellung von Transportbeton: 10 und mehr Beschäftigte); Jahresergebnisse

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des bbs

Investitionen (in 1.000 Euro)

Wirtschaftszweige	2017	2018	Veränderung 2018/2017	Investitions- quote 2018	Nachrichtlich:	
					2010	Veränderung 2018/2010
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- u. Gipsstein, Kreide usw.	183.882	198.844	8,1%	11,1%	109.041	82,4%
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	234.910	238.742	1,6%	10,9%	144.507	65,2%
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	3.059	3.830	25,2%	4,1%	7.027	-45,5%
Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	44.853	53.222	18,7%	5,4%	49.471	7,6%
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	32.066	44.077	37,5%	2,6%	36.357	21,2%
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u. -platten	36.003	27.014	-25,0%	4,2%	29.725	-9,1%
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	111.133	78.839	-29,1%	5,1%	55.192	42,8%
Herstellung von Zement	241.264	354.321	46,9%	12,7%	158.515	123,5%
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	73.518	72.441	-1,5%	7,1%	54.765	32,3%
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandsteinerzeugnissen	284.121	338.875	19,3%	4,3%	192.815	75,8%
Herstellung von Gipserzeugnissen für den Bau	45.077	42.918	-4,8%	6,4%	25.157	70,6%
Herstellung von Transportbeton	95.248	114.715	20,4%	3,9%	47.986	139,1%
Herstellung von Mörtel	61.487	60.598	-1,4%	3,4%	34.432	76,0%
Herstellung von Faserzementwaren	7.469	11.334	51,7%	3,3%	14.234	-20,4%
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	9.371	15.554	66,0%	4,0%	7.113	118,7%
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	28.137	24.819	-11,8%	4,5%	39.055	-36,5%
Baustoffe - Steine und Erden insgesamt	1.491.598	1.680.143	12,6%	6,2%	1.005.392	67,1%
nachrichtlich:						
Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau (WZ-Nr. 08)	477.681	502.350	5,2%	10,1%	326.422	53,9%
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (WZ-Nr. 23)	1.951.013	2.220.172	13,8%	5,3%	1.503.084	47,7%
zum Vergleich:						
Verarbeitendes Gewerbe	61.165.178	66.310.360	8,4%	3,4%	45.261.849	46,5%

Anmerkungen: Statistik bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton und Kaolin, Herstellung von Transportbeton: 10 und mehr Beschäftigte); Jahresergebnisse

Quelle: Statistisches Bundesamt

Kostenstruktur (als Anteil am jeweiligen Bruttoproduktionswert, in %, 2017)

Wirtschaftszweige	Materialverbrauch	Energieverbrauch	Einsatz an Handelswaren	Abschreibungen, Zinsen, Mieten, Pachten	Personalkosten	Kosten für Lohnarbeit, DL, Leiharbeitnehmer	Sonstige Kosten* und Kostensteuern
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- u. Gipsstein, Kreide usw.	21,1	10,0	5,9	10,7	20,5	10,0	18,1
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	15,6	8,3	6,1	10,8	23,5	8,1	21,3
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	33,7	4,5	15,4	5,8	17,2	3,1	11,9
Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	33,9	5,4	9,7	4,6	21,8	5,2	13,2
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	42,1	3,1	7,9	4,8	22,4	5,9	13,2
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u. -platten	23,2	9,0	12,0	8,3	25,7	5,0	13,5
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	18,8	10,6	9,4	7,7	27,7	6,4	16,0
Herstellung von Zement	18,2	12,3	5,1	8,5	20,9	5,3	22,6
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	15,4	12,2	12,6	7,0	19,1	7,1	15,0
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandsteinerzeugnissen	32,3	2,4	5,1	5,4	23,0	14,2	12,1
Herstellung von Gipsezeugnissen für den Bau	34,2	8,1	10,0	5,7	19,0	5,1	15,9
Herstellung von Transportbeton	53,3	2,8	2,3	5,8	16,0	3,8	16,6
Herstellung von Mörtel	36,1	2,1	13,1	4,0	19,4	2,1	17,9
Herstellung von Faserzementwaren	29,9	2,8	7,6	7,8	28,2	4,0	14,8
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	54,4	1,3	0,8	6,8	25,5	4,7	10,9
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	27,9	4,8	2,2	8,8	34,7	10,6	11,9
nachrichtlich:							
Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau (WZ-Nr. 08)	18,8	8,5	5,6	10,1	22,4	8,8	20,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (WZ-Nr. 23)	31,9	5,3	7,5	6,3	22,8	6,9	13,8
zum Vergleich:							
Verarbeitendes Gewerbe	41,7	1,6	12,7	4,5	18,4	5,1	11,5

Anmerkungen: * Sonstige Kosten umfassen z. B. Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten. Die Differenz zu 100% beinhaltet u. a. Unternehmerlöhne und den Gewinn (vor Steuern). Die Statistik bezieht sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Außenhandel (Wert)

Erzeugnisse	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Nachrichtlich:	
	in 1.000 Euro				Veränderung		Veränderung	
	2018		2019		2019/18		2019/10	
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide usw.	107.454	91.712	109.908	84.022	2,3%	-8,4%	13,7%	-7,8%
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	606.300	552.076	594.927	548.578	-1,9%	-0,6%	-1,8%	2,0%
dar.: Kaolin, roh	85.858	54.885	87.150	51.666	1,5%	-5,9%	-15,4%	4,9%
dar.: Kaolinhaltiger Ton und Lehm, auch gebrannt	19.647	12.637	7.855	17.658	-60,0%	39,7%	-69,8%	564,6%
dar.: Feuerfester Ton und Lehm	12.181	2.223	11.880	2.556	-2,5%	15,0%	424,3%	66,1%
dar.: Ton und Lehm, auch gebrannt	20.526	96.981	16.242	92.587	-20,9%	-4,5%	46,1%	18,9%
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	518.822	186.020	459.105	166.066	-11,5%	-10,7%	-1,2%	14,2%
Matten aus Glasfasern	41.011	81.051	36.615	84.689	-10,7%	4,5%	14,2%	54,0%
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	393.289	1.149.985	388.822	1.083.067	-1,1%	-5,8%	36,1%	0,0%
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u. -platten	715.262	374.123	686.004	371.878	-4,1%	-0,6%	28,5%	21,0%
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	86.039	357.041	76.327	338.783	-11,3%	-5,1%	30,6%	3,9%
dar.: Mauerziegel aus keramischen Stoffen	43.936	91.169	47.012	94.013	7,0%	3,1%	63,1%	29,9%
dar.: Hourdis, Deckenziegel u. a. aus keramischen Stoffen	8.761	53.393	5.310	35.035	-39,4%	-34,4%	0,6%	-24,5%
dar.: Dachziegel aus keramischen Stoffen	14.021	152.381	11.876	158.501	-15,3%	4,0%	14,5%	11,7%
dar.: Schornsteinteile, Rauchleitungen, Bauzierate u. a.	1.026	20.573	1.083	22.199	5,6%	7,9%	111,5%	-21,5%
Herstellung von Zement	181.973	468.812	154.504	490.408	-15,1%	4,6%	8,4%	-1,2%
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	78.942	172.053	74.726	170.252	-5,3%	-1,0%	-14,1%	7,6%
dar.: Luftkalk, ungelöscht	34.792	65.337	33.588	62.429	-3,5%	-4,5%	-30,3%	-2,4%
dar.: Luftkalk, gelöscht	7.005	14.488	7.279	14.190	3,9%	-2,1%	19,8%	27,3%
dar.: Hydraulischer Kalk	483	2.896	354	2.641	-26,7%	-8,8%	311,6%	-17,5%
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandstein-erzeugnissen	272.449	671.594	306.093	644.781	12,3%	-4,0%	112,8%	43,3%
Herstellung von Gipszeugnissen für den Bau	31.819	215.059	32.949	219.928	3,6%	2,3%	67,5%	7,6%
Herstellung von Transportbeton	5.408	21.146	4.168	16.801	-22,9%	-20,5%	122,1%	-17,1%
Herstellung von Mörtel	20.042	238.863	22.711	246.852	13,3%	3,3%	72,7%	41,2%
Herstellung von Faserzementwaren	84.639	79.706	84.556	73.973	-0,1%	-7,2%	109,8%	-10,9%
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	111.836	335.831	118.081	341.620	5,6%	1,7%	53,8%	76,0%
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	459.909	123.774	454.510	120.197	-1,2%	-2,9%	-6,7%	-1,1%
Hüttenwolle, Steinwolle und ähnliche mineralische Waren	202.158	188.735	181.343	176.159	-10,3%	-6,7%	82,8%	2,5%
Summe Baustoffe - Steine und Erden	3.917.352	5.307.581	3.785.349	5.178.054	-3,4%	-2,4%	18,7%	12,1%

Anmerkung: * Summe aus GP 08.1, 08.99, 23.2, 23.3, 23.5, 23.6, 23.7 sowie WA 70193100 und WA 68061000.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand: Anfang Mai 2020)

Außenhandel (Menge)

Erzeugnisse							Nachrichtlich:	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in Tonnen				Veränderung 2019/18		Veränderung 2019/10	
	2018		2019					
Gewinnung von Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide usw.	4.559.087	2.451.626	4.224.844	2.421.339	-7,3%	-1,2%	28,1%	-16,6%
Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	11.589.714	25.927.573	13.555.563	23.884.657	17,0%	-7,9%	-4,0%	-27,2%
dar.: Kaolin, roh	434.233	337.362	420.393	289.648	-3,2%	-14,1%	-15,4%	-24,5%
dar.: Kaolinhaltiger Ton und Lehm, auch gebrannt	179.911	490.236	127.605	766.842	-29,1%	56,4%	-69,8%	5354,7%
dar.: Feuerfester Ton und Lehm	73.972	5.754	67.005	4.596	-9,4%	-20,1%	424,3%	-48,0%
dar.: Ton und Lehm, auch gebrannt	69.356	2.448.170	58.405	2.108.310	-15,8%	-13,9%	46,1%	-4,6%
Sonstige Gewinnung von Steinen und Erden	1.861.735	1.380.536	1.968.774	1.238.693	5,7%	-10,3%	-0,4%	-18,8%
Matten aus Glasfasern	20.714	18.635	21.284	17.147	2,8%	-8,0%	14,2%	-21,9%
Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	335.605	864.842	310.622	766.522	-7,4%	-11,4%	11,8%	-17,9%
Herstellung von keramischen Wand- u. Bodenfliesen u. -platten	1.360.182	559.970	1.326.636	531.214	-2,5%	-5,1%	19,7%	10,0%
Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	461.977	1.756.102	460.676	1.623.230	-0,3%	-7,6%	15,7%	-16,7%
dar.: Mauerziegel aus keramischen Stoffen	333.927	883.231	350.070	818.056	4,8%	-7,4%	63,1%	-20,7%
dar.: Hourdis, Deckenziegel u. a. aus keramischen Stoffen	30.397	127.714	25.876	93.956	-14,9%	-26,4%	0,6%	-50,4%
dar.: Dachziegel aus keramischen Stoffen	81.058	639.290	68.335	626.236	-15,7%	-2,0%	14,5%	7,2%
dar.: Schornsteinteile, Rauchleitungen, Bauzierate u. a.	888	35.388	1.057	35.099	19,0%	-0,8%	111,5%	-38,2%
Herstellung von Zement	1.763.574	6.848.236	1.154.248	6.874.190	-34,6%	0,4%	-11,3%	-5,8%
Herstellung von Kalk und gebranntem Gips	762.508	2.246.711	802.059	2.039.288	5,2%	-9,2%	-11,0%	-8,1%
dar.: Luftkalk, ungelöscht	369.277	730.566	400.587	659.530	8,5%	-9,7%	-30,3%	-10,4%
dar.: Luftkalk, gelöscht	70.096	111.356	69.137	107.727	-1,4%	-3,3%	19,8%	15,5%
dar.: Hydraulischer Kalk	3.784	29.488	2.722	26.591	-28,1%	-9,8%	311,6%	-17,9%
Herstellung von Beton-, Zement- und Kalksandstein-erzeugnissen	1.114.720	3.245.326	1.229.706	3.186.551	10,3%	-1,8%	158,3%	25,2%
Herstellung von Gipsezeugnissen für den Bau	189.668	815.001	189.019	829.947	-0,3%	1,8%	87,2%	-8,6%
Herstellung von Transportbeton	131.087	579.762	85.572	433.025	-34,7%	-25,3%	150,1%	-32,4%
Herstellung von Mörtel	107.444	629.268	125.105	652.262	16,4%	3,7%	11,3%	11,2%
Herstellung von Faserzementwaren	117.935	107.105	118.821	98.089	0,8%	-8,4%	63,8%	-19,8%
Herstellung von sonst. Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	176.614	883.518	190.181	776.163	7,7%	-12,2%	13,1%	-25,8%
Be- und Verarbeitung von Natursteinen	1.644.115	246.586	1.549.510	237.757	-5,8%	-3,6%	-5,5%	-15,0%
Hüttenwolle, Steinwolle und ähnliche mineralische Waren	185.675	202.380	154.239	179.421	-16,9%	-11,3%	82,8%	-8,4%
Summe Baustoffe - Steine und Erden	26.382.354	48.763.176	27.466.859	45.789.493	4,1%	-6,1%	5,2%	-18,9%

Anmerkung: * Summe aus GP 08.1, 08.99, 23.2, 23.3, 23.5, 23.6, 23.7 sowie WA 70193100 und WA 68061000.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand: Anfang Mai 2020)

Herausgeber

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V.

Verantwortlich

Michael Basten

Redaktion

Christian Engelke, Tanja Lenz

Gestaltung

AgenturWebfox GmbH, Berlin

Fotonachweis

S. 1: Tanja Lenz

S. 2: Ziegelwerk Bellenberg Wiest GmbH & Co. KG

Berlin, 2020